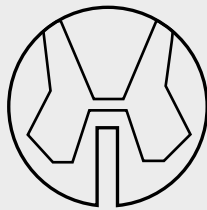


Schmerz 2017 · 31:340  
DOI 10.1007/s00482-017-0226-x  
Online publiziert: 23. Mai 2017  
© Deutsche Schmerzgesellschaft  
e.V. Published by Springer-Verlag  
Berlin Heidelberg – all rights  
reserved 2017



## Schweizerische Gesellschaft zum Studium des Schmerzes

Zentralsekretariat SGSS  
c/o Pomcany's Marketing AG  
Aargauerstrasse 250  
8048 Zürich  
Tel. +41 44 496 10 16  
E-Mail: [info@pain.ch](mailto:info@pain.ch)  
Web: [www.pain.ch](http://www.pain.ch)

Liebe Mitglieder und Freunde der SGSS!

Kontinuierliche Veränderungen sind schwer fassbar und werden oft erst in der Rückschau evident. Das gilt für das Gipfelerlebnis einer Bergwanderung genauso wie für den medizinischen Fortschritt. Was ich im Studium seinerzeit als fortschrittlichen Ultraschall gezeigt bekommen habe geht heute allenfalls als verwischener QR-Code durch.

Deshalb möchte ich über einige Entwicklungen berichten, die mich hoffnungsvoll stimmen im Hinblick auf eine bessere Anerkennung der Schmerzmedizin in der Schweiz.

### Entwicklungsbedarf bei chronischen Erkrankungen

Auf der politischen Ebene, aber auch auf der Ebene der Kostenträger wächst langsam die Einsicht, dass chronische Schmerzen eine teure Erkrankung sind. Die aktuelle Ausrichtung im schweizerischen Gesundheitssystem gewährleistet eine exzellente Versorgung bei akuten Erkrankungen, bei chronischen Erkrankungen besteht hingegen Entwicklungsbedarf. Nachzulesen ist das in „Nutzenorientierter Wettbewerb im schweizerischen Gesundheitswesen: Möglichkeiten und Chancen“ von Elizabeth Olmsted Teisberg von 10. Juli 2008 und im Nationaler Gesundheitsbericht 2015 „Gesundheit in der Schweiz – Fokus chronische Erkrankungen“, herausgegeben durch das Schweizerische Gesundheitsobservatorium. Dies gilt nicht nur für die „klassische“

chronischen Erkrankungen, wie z. B. Diabetes mellitus, sondern in noch viel stärkerer Masse für die chronische Schmerzkrankung. Für die Versorgung der Betroffenen, immerhin 16% der Schweizerischen Wohnbevölkerung gemäss der Erhebung von Breivik 2006, bestehen durch die fehlende Anerkennung der Schmerzmedizin derzeit keine anerkannten Versorgungsstrukturen. Mit diesem Rückenwind an Argumenten werden wir uns erneut für eine offizielle Anerkennung der Schmerzmedizin einsetzen. Dafür müssen wir unsere Kräfte bündeln – jede Unterstützung ist willkommen.

### „Schmerzspezialist“ ein Erfolgsmodell

Auch in diesem Jahr hat die Ausbildung einen wichtigen Stellenwert. Die Ausbildungskurse der SGSS in Morges und Zürich, der SGSS-anerkannte Kurs in Luzern/Nottwil und die anerkannten Ausbildungen für Pflege Fachpersonen und therapeutische Berufe an den Fachhochschulen bieten eine strukturierte Wissensvermittlung an. Der von der Gesellschaft angebotene Titel „Schmerzspezialist SGSS\*/Spécialiste Douleur SSED\*\*“, der nach Absolvierung einer solchen Ausbildung als Fachperson oder Facharzt und Mitglied der Gesellschaft beantragt werden kann, erfreut sich grossen Zuspruchs. Die Tatsache, dass auch nicht ärztliche Therapeuten und Pflegepersonen den Titel erwerben können, wird von unseren Schwestergesellschaften in Deutschland und Öster-

reich als besonders fortschrittlich angesehen. Schliesslich trägt es dem interdisziplinären Charakter der Schmerzgesellschaften Rechnung. Vor diesem Hintergrund möchte die SGSS auch vermehrt Pflege-Fachpersonen für eine Mitarbeit und Mitgliedschaft interessieren.

### Wir sehen uns in Lausanne!

Schon jetzt lade ich Sie ein zu unserem Jahreskongress in Lausanne am 6. Oktober 2017. Aufgrund der positiven Rückmeldungen und der erfreulichen Teilnehmerzahl im letzten Jahr haben wir uns für eine erneute Tagung in Lausanne entschieden. In diesem Jahr steht die Neuwahl des Vorstands an. Ein entsprechender Vorschlag für das neue Komitee wird Ihnen im Sommer zugestellt. Nutzen Sie den Kongress in Lausanne aber auch für den persönlichen interdisziplinären Austausch. Ich freue mich schon jetzt viele von ihnen dort begrüssen zu können.

Auch in diesem Jahr wird sich die SGSS für das Anliegen des „Global Year Against Pain After Surgery“ einsetzen. Auch das Thema des Jahreskongresses wird darauf abgestimmt sein. Gemeinsam haben die deutschsprachigen Gesellschaften die Fact Sheets übersetzt, diese werden auf den jeweiligen Internetportalen in Kürze zugänglich sein. Helfen sie mit diese Inhalte zu verbreiten und damit die Versorgung von Patienten mit anhaltenden Schmerzen nach Operationen auch in ihrem Arbeitsbereich zu verbessern. Gerne unterstützen wir ihre diesbezüglichen lokalen Aktivitäten.

Ihnen allen wünsche ich einen schönen Sommer bevor wir uns im Herbst auf den Kongress sehen und hören.

Dr. André Ljutow, MSc  
President SGSS